



Französische Politiker haben sich am Sonntag nach der Veröffentlichung von antisemitischen Tweets gegen April Benayoum, die Kandidatin der Region Provence bei der Miss-France-Wahl 2021, empört gezeigt.

Viele Mandatsträger aller politischen Richtungen empörten sich am Sonntag gegen antisemitische Tweets gegen die Miss Provence während der Miss France 2021 Schönheitswahl. April Benayoum, die den zweiten Platz in der beliebten Show belegte, wurde von zahlreichen antisemitischen Kommentaren in sozialen Netzwerken angegriffen, nachdem sie enthüllt hatte, dass ihr Vater israelischer Herkunft ist.

Gewählte Funktionäre, Mitglieder der Regierung und Organisatoren reagierten am Sonntag, 20. Dezember, indem sie die „Abscheulichkeit“ der inakzeptablen Kommentare anprangerten, nachdem antisemitische Tweets April Benayoum, Miss Provence, während der Miss-France-Wahl am Samstag ins Visier genommen hatten.

Je suis profondément choqué par la pluie d'insultes antisémites contre Miss Provence. Nous ne devons rien laisser passer. Honte à leurs auteurs. Les services de police et de gendarmerie sont mobilisés.

— Gérald DARMANIN (@GDarmanin) December 20, 2020

„Ich bin zutiefst schockiert über die antisemitischen Beleidigungen gegen Miss Provence. Wir dürfen das nicht durchgehen lassen. Schande über die Autoren“, teilte Innenminister Gérald Darmanin auf Twitter mit und sagte, dass „die Polizei- und Gendarmeriedienste mobilisiert wurden.“

Die Ministerin für Staatsbürgerschaft, Marlène Schiappa, sagte, sie schicke einen Bericht an den Staatsanwalt gemäß Artikel 40 der Strafprozessordnung, der alle öffentlichen Behörden verpflichtet, eine Straftat zu melden, von der sie Kenntnis haben.

Der Miss-France-Wettbewerb „ist kein antisemitischer Wettbewerb“, fügte die Ministerin auf Twitter hinzu.

„TF1, EndemolShine France und die Organisation Miss France verurteilen aufs Schärfste die hasserfüllten und antisemitischen Kommentare, die gestern Abend in den sozialen Netzwerken gegen Miss Provence geäußert wurden“, sagte sie und gab „ihre volle Unterstützung für Miss Provence bekannt“.



Miss France 2021: Allgemeine Empörung nach antisemitischen Tweets gegen Miss Provence

Amandine Petit, die gewählte Miss Frankreich, sagte am Sonntag auf BFMTV, sie sei „extrem enttäuscht“ über die „unangemessenen Kommentare“ gegenüber ihrer Zweitplatzierten, der sie ihre „Unterstützung“ zusagte.

Verbände und Mandatsträger von allen Seiten haben auf Twitter ihrer Empörung Ausdruck verliehen.

„Wir sehen uns vor Gericht für die Twittos, die gestern Abend Twitter in eine antisemitische Kloake verwandelt haben“, versprach die Licra und forderte Internetnutzer auf, die Inhalte auf ihrer Seite zu melden, um „eine Gruppenaktion“ durchzuführen. Die Union der jüdischen Studenten Frankreichs (UEJF) prangerte „einen antisemitischen Wettbewerb“ an.

Der Präsident der Region PACA, Renaud Muselier, sagte, Miss Provence sei „französischer, italienischer und israelischer Herkunft, provenzalisch, aus dem Süden“, die „unsere Region und unser Land perfekt repräsentiert“.

„Die Pseudanonymität muss aufgehoben werden, damit die Autoren dieser Veröffentlichungen vor Gericht gestellt werden können“, sagte der Chef der Region Hauts-de-France, Xavier Bertrand, während der Chef der Region Grand Est, Jean Rottner, dazu aufrief, „diese schmutzige Bestie zu bekämpfen“.

Und PCF-Nationalsekretär Fabien Roussel fragte: „Ist Twitter mitschuldig?“ und wies darauf hin, dass „Antisemitismus und Rassismus seit dem Gayssot-Gesetz Verbrechen sind. Für die LFI-Abgeordnete Clémentine Autain „werden in dieser Matrix der Gewalt die jüdischen Menschen allein aus dem Grund gehasst, dass sie jüdisch sind“.